

## Einführung

Wir schauen uns während fünf Wochen jeweils eine der grossen Fragen betreffend dem christlichen Glauben an. Jede dieser Wochen wählen wir eines der Probleme, die Menschen unserer Gesellschaft mit dem christlichen Glauben haben. Diese Woche sehen wir die christliche Lehre an, dass Gott ein Richter ist – und zwar ein Richter, der Menschen der Hölle übergeben kann. Das Problem, das die Leute damit haben ist folgendes: wie kann man die Idee von Gericht und Hölle mit dem Konzept eines liebenden Gottes in Übereinstimmung bringen? Die beiden passen doch in keiner Weise zusammen. Manchmal werde ich gefragt: "Was glaubst du betreffend der Hölle?" Dann ist ein Teil meiner Antwort: "Nun, was die Bibel an Bildern verwendet, wie zum Beispiel das Feuer, ist vermutlich metaphorisch (sinnbildlich) gemeint." – Der Fragende ist dann sichtlich erleichtert – worauf ich anschliesse: "Vermutlich meint die Bibel mit dem Feuer etwas unendlich Schlimmeres als Feuer". – Worauf der Fragende wieder beunruhigt fragt: "Wie bitte? Was meinst du damit?". Ich möchte heute darlegen, dass das Verständnis der christlichen Lehre der Hölle und deren Feuer wichtig ist für drei Aspekte unseres Lebens: 1) es ist wichtig, um dein eigenes Herz zu verstehen, 2) es ist wichtig, im Frieden in der Welt leben zu können und 3) es ist wichtig, um die Liebe Gottes zu erkennen. Diese drei Aspekte gehen auf den ersten Blick gegen unsere Intuition. Wir lesen dazu einen Text aus Lukas 16:19-31:

*19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. 20 Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren 21 und begehrte sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre. 22 Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoss. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. 23 Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoss. 24 Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen. 25 Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet und du wirst gepeinigt. 26 Und überdies besteht zwischen uns und euch eine grosse Kluft, dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber. 27 Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus; 28 denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. 29 Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören. 30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Busse tun. 31 Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.*

## 1) Die Lehre der Hölle zeigt dir dein Herz

Das Gleichnis, das wir soeben gelesen haben, hat zwei Hauptcharakteren: einen reichen Mann und einen armen Mann. Eine Sache, welche Bibelkommentatoren schon viele Jahre hervorheben ist, dass dies das einzige Gleichnis ist, in welcher ein Charakter einen Namen hat. Wenn du dir alle anderen Gleichnisse von Jesus anschaut, wirst du sehen, dass keines davon eine Person mit Namen enthält. Hier in unserem Gleichnis heisst der arme Mann Lazarus. Wenn nun in einem Gleichnis eine Person einen Namen hat, dann sollte doch die andere Person – der reiche Mann – auch einen Namen haben. Jedoch hat der reiche Mann keinen Namen. Eine Person im Gleichnis hat also einen Namen, und die andere Person hat keinen Namen – und der Unterschied ist beabsichtigt. Was aber bedeutet es?

Zu jener Zeit war der reiche Mann sehr wahrscheinlich eine Person, die an den Gott der Bibel glaubte. Er war sicher kein Atheist oder ein Heide. Er war jemand, der zum Gott der Bibel betete, der die Gebote

des Gottes der Bibel einhaltete und die religiösen Versammlungen des Gottes der Bibel besuchte. Aber als er starb, fand er sich wieder in der Hölle – und zwar ohne einen Namen. Warum das? Im Vers 25 sagt Abraham: *Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben*. Er hatte sein Gutes in seinem Leben. Was war "sein Gutes"? Die besten Dinge, die Dinge auf die er sein ganzes Leben gebaut hatte – die hatte er in seinem Leben gehabt. Was sind diese Dinge? Die Philosophen sprachen immer wieder vom "*summum bonum*", vom höchsten Gut des Lebens. Was ist dein höchstes Gut? Für was lebst du dein Leben? Was gibt deinem Leben Bedeutung? Was gibt dir deinen Sinn, deine Identität? Was sagt dir, wer du bist? Denn das höchste Gut in deinem Leben gibt dir deine Identität. Jener Mann hatte seine guten Dinge (es steht in der Vergangenheitsform). Status und Reichtum war seine Grundlage für seine Identität – und nun, da sein Status und Reichtum weg ist, ist nichts mehr von ihm übrig; seine Identität ist weg. Er war ein reicher Mann – und sonst nichts. Und wenn du ihm alles wegnimmst, so ist er ohne Identität, ohne Namen. Du fragst, gibt es denn eine Alternative dazu? Wenn die Hölle der Ort ist, wo alles weggenommen wird, gibt es eine Alternative zum Schicksal des Reichen?

Während meiner Zeit an der Uni haben wir in unter anderem Sören Kierkegaard gelesen. Eines seiner Bücher heisst "*Die Krankheit zum Tode*". In diesem Buch versucht er, zu einer Definition von Sünde zu gelangen. Er definiert dann Sünde so: Sünde bedeutet, deine Identität auf etwas anderes als auf Gott zu bauen. Kierkegaard kennt die traditionelle Definition, wonach Sünde das Brechen von Gottes Gesetz ist. Er fragt sich dabei, ob das eine genügende Definition ist. Sein Grund, diese Definition anzuzweifeln, sind die Pharisäer. Die Pharisäer folgen allen Gesetzen minutiös – und trotzdem sind sie verloren. Warum? Wenn Pharisäer versuchen, ihre Erlösung selber zu verdienen, indem sie Gottes Gebote einhalten; wenn sie durch ihre Leistung versuchen, Gott in ihre Schuld zu stellen (wenn ich gut bin, dann muss er ja meine Gebete erhören, dann muss er mir ein gutes Leben geben und uns schliesslich in den Himmel nehmen); wenn Pharisäer all das tun, dann bauen sie ihre Identität nicht auf Gott – sondern auf moralische Leistungen. Sie basieren ihren Selbstwert, ihren Stolz, ihre Religiosität, ihren Glauben auf ihre Leistungen; und das zerstört ihren Charakter, ihren inneren Menschen. Inwendig sind sie gefüllt mit Stolz, Selbstgerechtigkeit und Starrheit und aussen sind sie durch ihr Verhalten zerstörerisch. Was ist also das wirkliche Problem? Es liegt darin, seine Identität auf irgendetwas anderes als auf Gott zu bauen. Es liegt darin, gute Dinge des Lebens zu nehmen und ihnen einen göttlichen Status zu geben. Ich glaube, dass Kierkegaard hier radikal biblisch ist. Er argumentiert gemäss Römer 6 und sagt: wenn du etwas Gutes in deinem Leben nimmst, und es zu etwas Ultimativem erhebst; wenn du etwas in einem Leben anschaust und dir sagst: "das gibt mir Wert und Wichtigkeit; ohne das bin ich nichts!"; wenn du auf Geld, Karriere, Arbeit, Begabung, Aussehen, eine Beziehung, deine Eltern, deine Kinder, Macht, Akzeptanz, Annahme, Kontrolle, usw.; wenn du eines dieser Dinge als grundlegender betrachtest für deine Bedeutung und Sicherheit als die Liebe und Erkenntnis Gottes – dann magst du an den Gott der Bibel glauben, dann magst zwar du zum Gott der Bibel beten, du magst die Gesetze des Gottes der Bibel einhalten – aber in Wahrheit setzt du deinen Glauben, dein Vertrauen auf etwas anderes. Das, was du in Wahrheit anbetest, ist etwas anderes. Und das beginnt in deinem Herz ein geistliches, kosmisches Feuer zu entfachen. Was ist mit diesem Feuer gemeint?

Wir wissen einiges über die zerstörerische Kraft von Abhängigkeiten und Süchten. Wir kennen die innerliche und äusserliche Zerstörung, welche Abhängigkeiten und Süchte bewirken können. Erstens ist da der Prozess der Zersetzung. Wenn sich etwas zur Sucht fortsetzt, dann brauchst du immer mehr und mehr von der Substanz – und du bekommst gleichzeitig weniger und weniger vom Kick, von der erwünschten Wirkung. Daher brauchst du immer mehr von der Substanz und du tust alles, um es zu erhalten. Das führt zu einem Zersetzungsprozess. Ein weiteres Merkmal ist die Isolation. Du musst lügen, dich verteidigen, du musst immer anderen die Schuld geben für deinen Zustand. Das führt zu Leugnung. Du sagst dann Dinge wie: "niemand versteht mich, alle sind gegen mich"; du weigerst dich mehr und mehr zu sehen, was wirklich geschieht und du verlierst mehr und mehr den Bezug zur Realität. Jeder hier, kennt entweder aus erster, zweiter oder zumindest aus dritter Hand die zerstörerische Kraft von Abhängigkeit und Sucht. Nun, was wäre, wenn "Der Gigant aus dem All" recht hätte? (kennt ihr den Animationsfilm *The Iron Giant*?). An einem Punkt im Film sagt er "Seelen leben ewig". Das ist auch, was die Bibel sagt. Die Seele wird für immer wei-

terleben. Wenn das stimmt und wenn du die Grundlage deiner Existenz auf etwas setzt, dass dir nie die Befriedung und Erfüllung geben kann, die du brauchst, dann setzt ein ähnlicher Prozess ein wie der eines Süchtigen. Wenn alle von uns im ultimativen Sinn Abhängige sind und unsere Seelen ewig weiter leben, was bedeutet das für uns?

C.S. Lewis sagt es so: *"Der christliche Glaube besagt, dass wir für immer weiterleben werden und das muss entweder richtig oder falsch sein. Es gibt viele Dinge, um die ich mich nicht kümmern muss, wenn ich nur 80 Jahre oder so lebe, aber um die ich mich unbedingt kümmern muss, wenn ich für immer leben werde. Vielleicht werden mein schlechtes Temperament oder meine Eifersucht in einem so kleinen Mass schlimmer, dass die Veränderung fast nicht sichtbar ist. Aber es mag sich zur absolute Hölle entwickeln in einer Million Jahre. Wenn der christliche Glaube wahr ist, dann ist Hölle der richtige Begriff dafür. Die Hölle beginnt mit einer grummelnden Laune, immer sich beschwerend, immer andern die Schuld zuschiebend. Aber du bist noch davon unterscheidbar. Vielleicht kritisierst du es sogar in dir und wünschst dir, dass du es stoppen könntest. Aber es kann ein Tag kommen, wo du es nicht mehr länger stoppen kannst. Dann wird kein "du" mehr übrig sein, um es zu kritisieren, oder um die Laune zu genießen – sondern nur noch das Grummeln selber, das weiter und weiter geht wie eine Maschine. Es ist also nicht die Frage, dass uns Gott zur Hölle 'schickt'. In jedem von uns wächst etwas auf das zur Hölle werden wird, wenn es nicht im Keim erstickt wird."*

Feuer! Wenn du ein Holzsplitter im Feuer betrachtest, kannst du sehen, wie es auseinander fällt. Es ist eine Sache, eine Karriere zu haben. Aber wenn du deine Identität auf der Karriere aufbaust und etwas schiefgeht, dann bist du nicht nur verwundet und verletzt (das wäre normal), sondern du bist am Boden zerstört. Du fühlst dich wertlos, du möchtest dich von der Brücke stürzen. Zerfall! Es ist in Ordnung, jemanden zu lieben und geliebt zu werden, aber wenn du deine Identität darauf baust, und dann gibt es ein Problem in deinem Beziehungsleben. Dann bist du nicht nur verwundet und verletzt, sondern du bist am Boden zerstört. Du fühlst dich wertlos, du möchtest dich von der Brücke stürzen. Die guten Dinge in deinem Leben beginnen so, dich zu versklaven. Sie beginnen einen Zersetzungsprozess in deinem Leben. Sie beginnen, dich zu isolieren. Wenn etwas diese Dinge bedroht, dann hast du nicht nur Angst, sondern du wirst gelähmt. Statt dass du einfach zornig bist, wirst du bitter. Statt dass du niedergeschlagen bist, beginnst du dich zu hasen. Für immer und ewig. Und das ist das Feuer. Kannst du es sehen in dir? Kannst du sehen, wo es sich hin entwickelt? Es bewirkt weiter auch Leugnen, das Verschluss der Augen vor den Tatsachen.

Wenn C.S. Lewis über die Hölle spricht, sagt er immer wieder, dass die Tore der Hölle von innen verschlossen sind. Das ist die Idee der Hölle. Leute, die inmitten einer Sucht oder Abhängigkeit sind fühlen sich genau so: "Ich weiss, es ist nicht gut. Aber ich kann mir nicht vorstellen, etwas anderes zu tun. Niemand versteht mich. Es ist nicht so schlimm wie es scheint. Ich hab's im Griff. Ich kann aufhören, wenn ich es wollte". – Es ist die Hölle – und genauso ist die Hölle. Wenn es sich wirklich so verhält, dann finden wir Bestätigung dafür im heutigen Text: Schau dir den Wahnsinn, den Realitätsverlust des Reichen in der Hölle an. Bibelkommentatoren haben immer wieder hervorgehoben, dass der reiche Mann erstaunlich blind und uneinsichtig ist und andern die Schuld zuschiebt. Zum Beispiel sehen wir, dass Lazarus im Himmel ist, während der reiche Mann in der Hölle sitzt – und dennoch versucht der Reiche Mann Lazarus noch immer herum zu kommandieren! Er möchte, dass Lazarus seine Zunge mit Wasser kühlt; er erwartet noch immer, dass Lazarus sein Diener ist. Wir sehen auch folgendes: der Reiche Mann versucht nicht, aus der Hölle herauszukommen, er möchte dass Lazarus in seine Hölle hereinkommt! Er bittet nicht, dass er herauskommen darf. Ausserdem gibt er klar zu verstehen, dass Gott ihm nicht genug Informationen gegeben hat. Er sagt Abraham: "Geh zu meinen fünf Brüdern und gib ihnen die Information!" – Was bedeutet das? Er deutet damit an: "Ich habe nicht genug Information erhalten. Niemand versteht mich. Ich sollte eigentlich nicht hier sein. Aber dort oben will ich sicher nicht sein, mit all dem Nonsens da oben, was auch immer ihr tut da oben. Aber würdet ihr mir bitte jemand hierhin zu mir senden um mir etwas zu helfen?"

Wir fassen zusammen: die Hölle ist eine freiwillig gewählte Identität, die auf etwas anderem als auf Gott gegründet ist und auf immer und ewig andauert. Zersetzung; Weigerung, das Problem einzugestehen. Viele Menschen haben ein Bild von Gott als Richter, der die Menschen verurteilt, packt und in die Hölle

verbannt. Viele stellen sich vor, wie Menschen versuchen, der Hölle zu entfliehen, an den Seiten des Höllenschlundes hochklettern und schreien: "Nein, bitte nicht!" und Gott dann donnernd sagt: "Zu spät! Auf dich wartet die ewige Hölle!" Aber diese Vorstellung entspricht nicht dem, was Jesus hier sagt und was wir in der Bibel sehen.

Wenn jemand ein Problem mit der christlichen Lehre über die Hölle hat, ist die beste Antwort darauf eine Frage: "Was möchtest du denn, dass Gott tun soll? Soll er alle begangenen Sünden reinwaschen auf seine Kosten und einen Neuanfang geben? – das hat er getan auf Golgatha. Soll er ihnen vergeben? Sie bitten nicht um Vergebung. Soll er sie allein lassen? – Genau das ist es, was Hölle ist!". C.S. Lewis schreibt: *"Es gibt am Ende nur zwei Arten von Menschen. Diejenigen die zu Gott sagen: 'dein Wille geschehe' – und diejenigen, zu denen Gott am Ende sagt: 'dein Wille geschehe!'".* Alle, die in der Hölle sind, sind es aufgrund ihrer eigenen Wahl. Wenn es nicht die eigene Wahl wäre, dann wäre es keine Hölle.

Als kleine Anwendung dieses Punktes (es ist der längste der drei Punkte) will ich folgendes sagen. Für mich persönlich war es sehr wichtig, die Lehre der Hölle zu verstehen. Erst als ich begriff, dass ich – und auch du – dass wir alle geistliche Abhängige sind, Menschen mit einem geistlichen Suchtproblem, habe ich begonnen zu sehen, wie mein Zustand wirklich ist. Erst dann habe ich begonnen zu erkennen, wie ernst diese Angelegenheit ist. Als Christen sehen wir immer wieder, wie das Feuer in uns erneut aufsteigt und grösser wird und wir versuchen es einzudämmen. Wir nehmen das Evangelium und versuchen es zu löschen. Dabei ist es entscheiden zu wissen, was dieses Feuer überhaupt ist, und was es auslöschen kann. Lass mich dich fragen: "Wer bist du wirklich? Hast du eine tiefe, grundlegende Identität? Hast du einen Namen, der darauf gebaut ist, was Gott in dir getan hat aufgrund von Jesus Christus? Darauf gebaut, was Er über dich denkt durch Jesus Christus? Darauf gebaut, dass Du ein Königskind bist? Darauf gebaut, dass du einen Auftrag hast in Jesus und auf dem Weg zum neue Himmel und neue Erde bist? Hast du eine Identität, die da ist unabhängig von den Umständen? Unabhängig davon was geschieht? Hat du diese Stabilität? Oder bist du einfach nur ein Geschäftsmann? Bist du nur eine Geschäftsfrau? Bist du nur ein Vater? Bist du nur eine Mutter? Bist du nur ein Künstler? Nur ein Musiker? Bist du willig, so tief in dich selber hineinzuschauen, wie die Lehre der Hölle es von dir verlangt?"

Ich glaube, ohne die Lehre der Hölle ist es nicht möglich, dass wir unser eigenes Herz verstehen.

## **2) Die Lehre der Hölle hilft uns in Frieden zu leben**

Diese Aussage mag etwas befremdend klingen. Warum soll uns die Lehre der Hölle dabei helfen, in Frieden leben zu können? Wir werden diesen Punkt nur kurz betrachten können, wir müssen ihn aber betrachten. Einige Leute befürchten, dass der Glaube an einen göttlichen Richter und an eine Hölle zur Verachtung andersgläubiger Menschen führt. In eine Interview mit Pastor Rick Warren schrieb eine ihm gegenüber kritisch eingestellte Journalistin: *"Sein Glaube ist zwangsläufig spalterisch. Am Schluss sind Nichtchristen – egal wie aufrichtig gläubig – verloren. Was sind die Aussichten für gleichberechtigte Staatsbürgerschaft für diejenigen von uns, die sich weigern, von neuem geboren zu werden?"* Sie behauptet also: "Ihr könnt uns nicht als gleichberechtigte Bürger behandeln, wenn ihr denkt, dass wir verloren sind und verurteilt und verdammt werden. Ihr werdet uns unterdrücken; ihr werdet uns verachten und ausgrenzen."

Dieser Einwand ist zwar verständlich, aber er zeigt, dass die Person überhaupt nicht verstanden hat, um was es bei der Hölle geht. Die Hölle ist nicht etwas, das von Gott durch Gewalt aufgezwungen wird. Es ist sehr beeindruckend, auf welche Art dass im Vers 25 der reiche Mann angesprochen wird. Abraham spricht zu dieser dummen, realitätsfernen Person – und wie nennt er ihn? Ruft er ihm zu: "du böser Sünder!?" Nein, er nennt ihn: "Sohn!" Die Bibelkommentatoren sagen: da kommt Mitgefühl, Traurigkeit zum Ausdruck. Jesus, Abraham, jeder gläubige Christ schaut nicht verachtend auf Andersgläubige, die auf ihrem Weg zu diesem Feuer sind. Vor allem wenn du realisierst, wie dieses Feuer auch in dir immer wieder hochkommt. Weiter können wir ja auch nicht von aussen eine Person ansehen und mit Sicherheit beurteilen, ob sie gerettet ist oder nicht. Aber selbst wenn wir das könnten, würden wir so einer Person nie mit Verachtung begegnen.

Es gibt noch einen weiteren Grund, weshalb ein richtiges Verständnis der Hölle für den Frieden wichtig ist. Miroslav Volf bringt das in seinem grossartigen Buch *"Exclusion and Embrace"* auf den Punkt. Als Kroatie hatte Miroslav Erfahrungen aus erster Hand über die schlimme Gewalt im Balkan. Er hat den Krieg dort erlebt und sah, wie Menschen in einem Kreislauf von Rache und Vergeltung gefangen waren: "Ihr habt uns jenes angetan, und daher tun wir euch nun dieses an; usw." In seinem Buch erklärt er, dass der Teufelskreis von Rache und Vergeltung nicht begründet ist in einem richtenden Gott. Im Gegenteil: Rache und Gewalt sind begründet in einem fehlenden Glauben an einen richtenden Gott. Er schreibt: *"Wenn Gott nicht zornig über Ungerechtigkeit wäre, dann wäre dieser Gott nicht würdig, angebetet zu werden. Die einzige Art, wie all unser Zurückgreifen auf Gewalt gestoppt wird, ist, darauf zu bestehen, dass das Richten nur dann gerechtfertigt ist, wenn es von Gott kommt. Meine Theorie, dass eine Praxis von Gewaltlosigkeit einen Glauben an göttliche Vergeltung voraussetzt, wird zwar bei vielen unbeliebt sein, aber es kann nur in der Ruhe einer bürgerlichen Vorstadt geglaubt werden, dass menschliche Gewaltlosigkeit aus einem Glauben an einen Gott entspringt, der sich weigert zu richten. In einem Land durchtränkt vom Blut der Unschuldigen wird diese Vorstellung zusammen mit andern netten Gedanken des liberalen Verstandes sterben."*

Er sagt also folgendes. Wenn du mit Menschen gesprochen hast, die erlebt haben, wie ihre Häuser niedergebrannt wurden, Familienmitglieder vergewaltigt und umgebracht wurden – wie hältst du sie davon ab, dass sie wiederum das Schwert in die Hand nehmen und in eine Spirale der Gewalt und Vergeltung hineingezogen werden? Was sagst du solchen Menschen? Sagst du ihnen: "seid bitte nett, Gewalt löst nichts"!? Solche moralisierende Worte werden ihre Herzen nicht berühren. Ausserdem zeigen solche Worte überhaupt keine Besorgtheit um Gerechtigkeit. Jeder, der auf eine solch tragische Weise verletzt wurde schreit nach Gerechtigkeit. Volf sagt, dass die einzige Kraft, die stark genug ist, um das menschliche Verlangen nach Gerechtigkeit zu stillen und uns gleichzeitig davon abhält, in eine Spirale der Gewalt und Vergeltung hineingezogen zu werden, die einzige Kraft stark genug ist es zu sagen: "Es gibt einen Gott, und Er wird eines Tages für Gerechtigkeit sorgen". Und Volf sagt, dass wenn du glaubst, dass Menschen ohne einen richtenden Gott nicht einen solchen Kreislauf hineingezogen werden, dann liegst du falsch. Wenn du nicht völlig überzeugt bist, dass jemand eines Tages für Gerechtigkeit sorgen wird, dann wirst du das Schwert aufnehmen. Wenn du etwas anderes glaubst, dann nur weil du in einer beschützten Seifenblase gelebt hast und so etwas noch nie selber erlebt hast. Volf sagt, dass für ihn als Kroatie, die Lehre eines richtenden Gottes die einzige Kraft ist, die stark genug ist, in Frieden auf dieser Erde zu leben.

Die Hölle ist also notwendig, um im Frieden auf Erden leben zu können.

### **3) Die Lehre der Hölle ist nötig, um die Liebe Gottes zu verstehen**

Diese Aussage ist vielleicht die verwirrendste von allen. Du sagst: "wie bitte? Die ganze Idee eines richtenden Gottes und einer Hölle ist doch gegensätzlich zur Idee eines liebenden Gottes!" Dem ist jedoch nicht so. Du liegst – bei allem Respekt – falsch. Wir sehen das am Ende unserer Bibelstelle. Der reiche Mann stellt eine Bitte. Er bittet um ein Wunder: "sende Lazarus zurück zu meine Haus". Die Idee ist, dass wenn Lazarus wieder zurück kommt von den Toten, dass dies ein Wunder wäre, ein spektakuläres Wunder. Stell dir vor, Lazarus würde von den Toten auferstehen. Die Brüder des reichen Mannes wären ausser sich: "Schaut, Lazarus!" – und was würde Lazarus ihnen sagen? Würde er sagen: "Es gibt eine Hölle! Nehmt euch in Acht!" ? Und dann, wie würden die Brüder reagieren? Würden sie darauf eingehen? Vermutlich schon. Was würden sie tun? Sie würden sich wohl sagen: "Jetzt muss ich mich aber zusammen nehmen und ein gottgefälliges Leben führen! Denn ich will nicht in die Hölle!" – Aber Abraham sagt, dass dies nie funktionieren würde. Er sagt, dass sie sich nicht überzeugen lassen werden. "Überzeugen" bedeutet hier mehr als einfach nur verstandesmässige Übereinstimmung. Wenn Lazarus von den Toten zurückkommen würde, dann würden sie verstandesmässig sicher eingestehen: "ja, es gibt eine Hölle. Hier haben wir einen Brief von unserm armen Bruder, da heisst es 'passt auf!'" – Darum geht es nicht. Abraham sagt hier: Angst, und zwar Angst vor Hölle und Verdammnis, wird nie die fundamentale Struktur deines Herzens verändern. Es wird nicht funktionieren. Siehst du: Angst vor der Hölle wird dich nicht vor der Hölle bewahren! Angst vor der Hölle wird nicht das Feuer in dir zum Erlöschen bringen!

Was ist dann dieses Feuer? Was stimmt nicht mit mir und mit dir? Was stimmt nicht mit der Welt? Es ist Selbstsucht, Egoismus, Selbstzentriertheit: "ich, ich, ich! Ich über dir! Ich anstelle von dir!" – das ist was falsch läuft. Und wenn du Menschen Angst einjagst, wenn sie sich sagen: "jetzt muss ich mir Mühe geben und gut sein, denn ich habe Angst vor Verdammnis" – sag mit, warum sind sie dann gut? Was ist der Grund für ihre Bemühungen? Sind sie gut, einfach nur um der Güte willen? Sind sie gut, einfach nur um Gott zu gefallen, um seinetwillen? Nein, sie versuchen gut zu sein um ihrer selbst willen! Noch mehr Selbstsucht! Noch mehr Egoismus! Und zwar eine moralische, eine religiöse Art der Selbstsucht. Dazu kommt noch, dass eine solche Person nicht um Gottes Willen gut ist, sondern dass sie Gott benutzt. Eine solche Person sagt sich: "Wenn ich ein Leben lebe, das gut genug ist, dann muss mir Gott die Dinge geben, auf die ich meine Identität gründe: er soll mir Erfolg geben, er soll mir eine Familie geben, er soll mir den Mann oder die Frau meiner Träume geben, mich in den Himmel nehmen usw." – Du möchtest Gott benutzen, dass er dir die Dinge gibt, die du willst. Plötzlich wirst du sehr religiös; du gehst in den Gottesdienst, liest deine Bibel, und tust all diese Dinge aufgrund deiner Angst vor der Hölle. Genau dadurch lässt du die Flammen umso mehr hochsteigen. Du arrangierst lediglich deinen Egoismus, deinen Stolz und das Böse deines Herzens auf eine neue Art innerhalb von deinem moralischen Verhalten. Du bastelst aus der Bösartigkeit deines Herzens etwas zusammen, um wie eine moralische Person dazustehen. Aber du änderst damit nichts am Zustand deines Herzens.

Was hat die Kraft, die grundlegende Struktur deines Herzens zu verändern? – Es ist die Liebe! Radikale Liebe. Bedingungslose Liebe ist das einzige, das unser misstrauisches, leugnendes, hinterhältiges Herz nimmt und es in eine neue Art des Lebens und der Existenz hinein-"schockiert". Wie erhalten wir diese Art von Liebe? Jesus sagt es uns auf indirekte Art in diesem Gleichnis. Der Reiche sagt: "wenn ich nur jemanden hätte, der von den Toten auferstanden wäre, ein Wunder" – was kommt uns dabei in den Sinn? Ist nicht Jesus selber von den Toten auferstanden? Ist es nicht genug, dass Jesus von den Toten auferstanden ist? Nein! Auch wenn Jesus plötzlich durch ein Wunder aus einem Berg hervorbrechen würde, was würde das bewirken? Es würde nur Angst bewirken; Menschen die das sehen würden, würden sich sagen: "Das ist wirklich Gott! Was muss ich tun? Wo muss ich unterschreiben?" – Es reicht nicht, nur zu wissen, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, du musst auch wissen, warum Jesus gestorben und auferstanden ist. Und die Antwort findest du bei *Moses und den Propheten*. Um was geht es da? In Jesaja 53 lesen wir: *4 Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. 6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn. 7 Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird [...] Nachdem seine Seele Mühsal erlitten hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben; durch seine Erkenntnis wird mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, und ihre Sünden wird er tragen.*

Martyn Lloyd Jones benutzte folgende Illustration: Stell dir vor, du bist eine Zeit lang ausser Haus. Ein Freund sorgt für dein Haus und wie du zurückkommst, sagt er dir: "es ist eine Rechnung gekommen. Ich habe sie bezahlt. Du musst dich nicht mehr darum kümmern". Wie soll man auf eine solche Geste antworten? Es gibt keine Möglichkeit, zu wissen wie man antworten soll, bis man weiss, was das für eine Rechnung war und wie hoch der Betrag war. Wenn es nur eine Portogebühr für eine Nachahme war, einige Franken wert, dann wird ein einfaches "Dankeschön" genügen. Aber was, wenn da Steueramt dir endlich auf die Schliche gekommen ist, und du zehn Jahre an Steuern und eine riesige Busse zahlen musst? Was, wenn es eine enorme Schuld wäre? Lloyd Jones sagt, dass erst wenn ich weiss, wieviel mir jeman bezahlt hat, erst dann weiss ich, ob ich einfach seine Hand schüttele, oder auf den Boden falle und seine Füsse küsse. Was hat Jesus wirklich am Kreuz erlebt? Wenn du nicht an die Hölle glaubst und sie auch nicht verstehst, wirst du nie einschätzen können, wie sehr er dich geliebt hat. Wie viel er für dich bezahlt hat. Dein Herz wird es nie wissen, es sei denn dass es an die Hölle glaubt.

Was denkst du, weshalb hat Jesus mehr als alle anderen Personen der Bibel zusammengerechnet über die Hölle gesprochen? Warum? Weil er es am Kreuz auf sich genommen hat! Das Feuer ist auf sein Herz gefallen. Das Glaubensbekenntnis der Apostel sagt, dass Jesus in die Hölle gestiegen ist. Du fragst, was bedeutet das? Als Jesus rief: "Vater, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" – die Liebe eines Freundes zu verlieren schmerzt; die Liebe eines Ehepartners zu verlieren schmerzt noch mehr. Je tiefer und grossartiger die Beziehung, desto schmerzhafter der Verlust der Liebe. Es geht über unser Begreifen hinaus: aber am Kreuz, als der Sohn die ewige Liebe des Vaters verlor, da durchlebte er die Zersetzung, die Verlassenheit – unendlich mehr als du und ich das in einer Ewigkeit er Hölle je erleben könnten. Er nahm die Zersetzung und Isolation die wir verdient hätten auf sich. Warum? Weil er dich liebt. Und wenn du nicht siehst, dass es nicht nur körperlicher und etwas emotioneller Schmerz war am Kreuz – wenn du die Hölle nicht verstehst, dann wirst du nie wissen, wie sehr er dich liebt!

Wenn Menschen versuchen, die Hölle weg zu erklären, um Gott liebevoller erscheinen zu lassen, tun sie damit genau das Gegenteil. Wenn jemand sagt: "ich glaube an einen Gott der Liebe, nicht einen Gott des Gerichts und der Hölle", dann würde ich sagen: "und was hat es deinen Gott gekostet, dich zu lieben?" – und sie sagen: "ich weiss nicht, was die Kosten sind; Gott liebt einfach alle". Wenn Gott einfach alle liebt, und es kostet ihn nichts – ich kann einen solchen Gott vielleicht tolerieren, oder sogar schätzen. Aber wenn ich in der Grundstruktur meiner Herzens verändert werden will, wenn ich singen will "Amazing Grace", dann muss ich an die Hölle glauben. Wenn du die biblische Lehre wirklich verstehst, wie alle Geschichte zusammenläuft in Jesus, der Richter über alles, der nicht gekommen ist, um zu richten, sondern das Gericht zu tragen und die Hölle zu durchleben für seine Feinde – wenn du das verstehst, dann wirst du im Frieden leben können mit andern Menschen, mit Gott (der das für dich getan hat), und mit dir selber.

Lass uns beten.